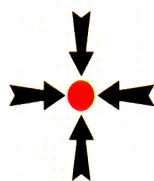




*Skandinavische Kirche
in Puerto de la Cruz*



»Treffpunkt«

Zeit für Gott



*„Haus der Gemeinschaft“
in La Matanza*

In Spanien wünscht man sich mehr...

„Wussten Sie, dass die spanische Grußformel „buenos dias“ richtig übersetzt „gute Tage“ heißt, und ebenso „buanas tardes“ und „buenas noches“ immer die Mehrzahl bedeuten? Warum wünscht man sich in Deutschland nur einen einzigen guten Tag?

In Spanien wünscht man sich in diesem Sinne in mancher Hinsicht mehr, ist herzlicher, greift aus der Fülle.

Was die GEC betrifft, sind wir selber schnell dabei zu sagen: Auch hier wünschen wir uns manchmal mehr, eben dass es schneller oder anders geht und noch mehr sichtbar wird – andererseits weiß jeder, dass Strohfeuer zwar hell, aber nur kurz brennen. So gehen wir nun voller Zuversicht in unser zweites Jahr mit der GEC und blicken auch auf viel Schönes zurück: Unseren Einführungsgottesdienst im letzten Dezember, an dem Peter Strauch, damals noch Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz und Präses der Freien evangelischen Gemeinden und Wilfried Reuter beteiligt waren.



Mit Wilfried Reuter verbinden mich besonders zwei Orte – zum einen Kassel, seine Geburtsstadt

und mein letzter Wirkungsort und zum anderen Krelingen, sein letzter Wirkungsort und Ort meiner „geistlichen Geburt“. Von ihm ist in diesem Brief noch mehr zu lesen, da er nun den Vorsitz im Förderverein in Deutschland übernommen hat und somit Walter Lohrmann ablöst.

In der kleinen Skandinavischen Kirche in Puerto de la Cruz gab es auch ein paar Höhepunkte im letzten Jahr: einen ersten kleinen Familiengottesdienst am Heiligabend in der Kirche, im Mai eine erste Trauung die wir hier in Zusammenarbeit mit unserer spanischen Partnergemeinde feiern durften. In noch etwas längeren aber regelmäßigen Abständen finden immer wieder Programme für Kinder statt und, für sie hat nun auch der Spielplatzbau am Haus der Gemeinschaft begonnen, wo wir tatkräftige, ehrenamtliche Unterstützung haben.



Einen ersten Glaubenskurs haben wir durchgeführt und dazu können Sie einige Statements in diesem Brief lesen. Wir freuen uns über eine Familie, die nun nach Teneriffa übersiedelt ist, und uns unterstützen möchte, allerdings müssen wir auch immer wieder Abschied nehmen. So verlassen uns zwei Frauen, die uns in dieser Zeit eine große Hilfe waren.

In der großen deutschen Schule in Tabaiba werde ich bald einen kleinen Auftrag wahrnehmen, und unsere Kontakte zu den spanischen evangelischen Gemeinden und auch zu deutschen Pastoren haben sich in regelmäßigen Treffen gefestigt.

Um weiterhin richtig Fuß zu fassen bleibt auch das Spanisch-Lernen unser tägliches Geschäft.

Neue Liederbücher sind gespendet und eingesetzt worden und ab jetzt können Sie uns auch unter www.gec-teneriffa.com auf unserer neu gestalteten Seite im Internet besuchen.

Und bei allem, was wir uns hier auch noch mehr, schneller oder anders wünschen schauen wir gerne auf unser erstes Jahr in der GEC zurück und sind auch immer wieder überrascht, was Gott besonders an einzelnen Menschen getan hat und noch tut. Sein veränderndes Wirken ist es, das befreit und uns freisetzt für ein sinnerfülltes Leben unter seiner Regie. Und das wollen wir hier weitergeben an die vielen Touristen, Langzeiturlauber und festansässigen Residenten.

Übrigens: in dem spanischen Abschiedswort „adios“ steckt unübersehbar das Wort „dios“ für Gott. In diesem Sinne: a dios – Gott befohlen!

Ihr /Euer



Masco Schäfers

„Stabwechsel“ beim Förderverein e.V.

Seit zwölf Jahren besteht der Förderverein, das „finanzielle Rückgrat“ der geistlich-missionarischen Gemeinde-Aufbau-Arbeit auf Teneriffa. Damals musste ich ihn gründen, weil die Aufgaben und damit die Anforderungen in jeder Beziehung wuchsen. Wie froh bin ich, dass sich Pfarrer Wilfried Reuter bereit erklärte, mich als Vorsitzenden abzulösen, nachdem meine Kräfte gewaltig abgenommen haben! Bei der Mitgliederversammlung am 12. Mai 2007 konnte ich den Stafettenstab weitergeben.

Da wir seit der Berufung eines hauptamtlichen Pastors vor einem Jahr mehr finanzielle Mittel als früher benötigen, soll das nachfolgende virtuelle Zwiegespräch die Hauptaufgabe dieses e.V. darstellen:

A: „Weißt du denn, was der Förderverein der GEC macht?“

Y: „Das weiß doch jeder! Da wird Geld gesammelt! Damit die geistliche Arbeit auf Teneriffa weitergehen kann!“

A: „Okay! Doch damit hast du noch nicht alles gesagt. Was könnte noch zu seiner Arbeit gehören?“

Y: „Dass, dass ... die Spender auch eine Spendenbescheinigung fürs Finanzamt bekommen können.“

A: „Auch richtig! Jeder erhält im Januar des nächsten Jahres eine Zuwendungsbestätigung, wie das neuerdings heißt. Aber meinst du wirklich, dass der Förderverein der GEC ein bloßer Geld-Sammel-Klub ist wie viele andere Fördervereine?“

Y: „Wahrscheinlich nicht, wenn du so fragst. Aber sag selbst, wie du das meinst!“

A: „Der Apostel Paulus schreibt [Phil 1, 12]: Dass er um des Evangeliums willen noch nicht getötet wurde, sondern vorerst im Gefängnis gelandet ist, das sei „zur Förderung der Frohen Botschaft“ geschehen, und d.h. „zur Förderung und zur Freude im Glauben“ [Phil 1, 25]. Ganz

ähnlich ist es bei dem, der mit seinem Geld dazu beiträgt, dass immer mehr Leute mit Jesus in Kontakt kommen.“

Y: „Aha, da nimmt zwar sein Saldo bei der Bank ab, aber die Freude nimmt zu: die eigene Freude und die Freude bei denen, die Jesus kennen lernen. Das fördert er!“

A: „Du hast es erfasst!“

Walter Lohrmann

Es war Liebe auf den ersten Blick!



Von Wilfried Reuter

Ja, so etwas gibt es. Wenn wir Menschen begegnen, kann dieser Funke der Zuneigung spontan überspringen. Oder eine Landschaft kann uns intensiv in Beschlag nehmen. Und wenn wir einen Besuch in einer Gemeinde machen, wo sich Christenmenschen treffen, um Gott, den Vater Jesu Christi zu loben und sein Heil zu verkündigen – dann geschieht dies auch gelegentlich: Wir sind angezogen gerade von dieser Gemeinde, fühlen uns wohl und könnten uns gut vorstellen, hier geistlich vor Anker zu gehen.

Als Hanna und ich zum ersten Mal nach Teneriffa kamen und die Gemeinschaft Evangelischer Christen in Puerto de la Cruz besuchten, da trafen gleich alle diese genannten Eindrücke und Empfindungen zu: Menschen – Landschaft – Gemeinschaft.

Aber der Reihe nach: Seit zwei Jahren arbeiteten wir damals in Krelingen, diesem gesegneten Glaubenswerk in der Lüneburger Heide. Pastor Kemner, der Gründer und langjährige Leiter des Werkes, hatte uns seine

Nachfolge anvertraut. Eine große und schöne Aufgabe – und eine Knochenarbeit, wo niemand auf den Gedanken gekommen wäre, die Stunden zu zählen. Ein guter Freund hatte dann den Eindruck, dass eine Pause für uns angesagt wäre. Und er buchte schlicht und ergreifend einen 2-wöchigen Erholungsurlaub in einer christlichen Ferienanlage auf Teneriffa. Als der Sonntag kam, fragten wir nach, wo sich denn Christenmenschen zum Gottesdienst zusammenfänden. Und so erschienen wir im ersten und recht folgenreichen Gottesdienst in der schwedischen Kirche im Zentrum von Puerto de la Cruz, im herrlichen Norden der Insel, wo sich die GEC traf und trifft, die Gemeinschaft Evangelischer Christen. Rein äußerlich war es ein recht bescheidener Gottesdienst. Und doch war viel zu spüren von der Liebe zu Jesus Christus und zu seiner Gemeinde. Das sprach uns an. Auch die tiefe Ehrfurcht vor dem Wort Gottes, das frohe Singen, der Austausch über Bibeltexten, das gemeinsame Gebet waren und sind Elemente, die unser Heimatgefühl weiter aufgebaut haben. Weil es gerade keinen hauptamtlichen Pastor gab, ließen wir uns im darauf folgenden Sommer als Gastprediger-Ehepaar einladen. Diese Sommerbesuche zwischen vier und acht Wochen mit Verkündigung und Seelsorge haben die Beziehung weiter gefestigt und schließlich auch dazu geführt, dass wir Mitglied im Förderverein wurden. Eine besondere Freude war es für mich, den Gründer der Arbeit auf Teneriffa persönlich kennen zu lernen. Wie viel hatte ich von dem ehemaligen Bundespfarrer des Deutschen EC-Verbandes, dem Bibelübersetzer und Bibelausleger Walter Lohrmann gehört und gelesen. Auch von seiner missionarischen Arbeit auf Teneriffa und seiner Gründung der GEC hatten wir erfahren. Nun war es nur noch ein kurzer Weg, über die persönliche Freundschaft und Bruderschaft tiefer in diese schöne Arbeit einzutauchen. Weil Walter und Inge Lohrmann auch

aus Krankheitsgründen dringend Hilfe brauchten, habe ich mich einladen lassen, seit Mai dieses Jahres die Arbeit als Vorsitzender des Fördervereines zu unterstützen. Und das ist nun auch der Grund, warum ich mich an dieser Stelle relativ breit zu Worte melde. Ich grüße unsere Freunde und Förderer von Herzen, und Hanna und ich wünschen uns, dass wir eine Hilfe sein können, nicht nur in den vereinsrechtlichen Dingen, die aber auch ihre Ordnung brauchen.

Was wir bisher hauptsächlich getan haben? Ganz kurz ein paar Streiflichter, damit wir uns ein wenig kennen lernen:

Nach Studium und Ordination Mitarbeit als Evangelist in der Deutschen Zeltmission, hauptsächlich in Zusammenarbeit mit Pfarrer Dr. Gerhard Bergmann. Danach Leitung der Bibel- und Missionsschule Seeheim an der Bergstraße. Von dort Berufung als Pfarrer für Evangelisation ins Amt für missionarische Dienste der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau. Danach Wechsel in die hannoversche Landeskirche und von dort beurlaubt für die Leitung des Geistlichen Rüstzentrums in Krelingen. Das sind so die großen hauptberuflichen Schritte und Stationen. Eine große Rolle haben für mich und uns diejenigen Aufgaben und Platzanweisungen Gottes gespielt, die sich "nebenher" ergaben. Einmal die Zusammenarbeit mit Billy Graham, die mich tief geprägt und gesegnet und in viele Teile der Welt geführt hat. Dann die Mitarbeit im christlichen Hilfswerk World Vision, dessen Vorsitzender in Deutschland ich noch bin. Gerade durch diese Arbeit konnte es hier und da gelingen, das Anliegen Jesu, dem ganzen Menschen zu helfen, umzusetzen. Ich habe gelernt, die innere Not und die äußere Bedürftigkeit von Menschen nicht gegeneinander auszuspielen, sondern beides ernst zu nehmen.

Nun bin ich im tätigen Ruhestand und danke meinem Herrn Jesus

für die Kraft, die er zum Dienst schenkt und für die Freude, die er im Dienst nicht zurückhält.

Wir sind in den schönen Odenwald umgezogen und haben endlich etwas mehr Zeit und auch Platz für unsere vier erwachsenen Kinder und die fünf Enkelkinder.

Wenn ich es genau bedenke, habe ich eigentlich schon wieder ein bisschen Heimweh nach Teneriffa, nach den Freunden und Geschwistern in Puerto und La Matanza. Es wäre doch sehr schön, wenn wir uns dort einmal begegnen könnten? Oder auch hier bei uns in Deutschland. Auf jeden Fall aber wollen wir im Gebet für die geistliche Arbeit auf Teneriffa verbunden sein und bleiben, wollen Marco und Martina Schlenker die Hände füllen durch unsere Gaben und den Rücken stärken durch unser Gebet.

In herzlicher Verbundenheit, Ihr

Wilfried Reuter

Herzlich Willkommen Familie Lerke



Wir (Viktor und Irina) haben uns schon oft gefragt, wie bekommt man es mit, wenn Gott einen wohin schickt? Jetzt wissen wir: er öffnet einem das Herz für bestimmte Kulturen, Landschaften, Menschen, er macht einen frei, das Sichere und Gewohnte zu verlassen, er gibt Zeichen, plant im Voraus, bereitet die Gemeinde (lässt sie schon mal beten) für Unbekannte, die kommen könnten.

Viktor hat den Ruf vernommen, ich war etwas skeptisch, aber auch durstig nach Neuem und die Kinder gerade noch im richtigen Alter – neugierig und unternehmungslustig! So kommen wir zu Euch.

Ich, Viktor, bin 44 Jahre alt und mit Herz und Seele ein Arzt. Bin gerne im Warmen, mag erfüllende Gespräche, aber auch Tanzen und Wandern. Esse gerne Kuchen und andere Süßspeisen. Arbeite gerne im Garten und mit Holz.

Ich, Irina, bin 44 Jahre alt, habe eine musikalische Ausbildung. Ich mag Kinder, Tiere, Singen, aktiv sein, Tanzen und Theater (nicht nur schauen). Das einzige, was ich nicht mag, ist Langeweile. Ich möchte mich gerne in der Gemeinde einbringen, bin auch bereit, etwas Neues zu lernen.

Ich, Christian, bin 17 Jahre alt, sonst immer wohlbehütet, jetzt aber fast voll selbständig. Ich mag Fotografieren, Schwimmen, Tanzen, arbeite gerne am Computer und lese nur Fachzeitschriften.

Ich, Hannes, bin 15 Jahre alt, mag gerne Sport, spiele E-Gitarre. Nehme es nicht so genau mit der Ordnung, esse gerne außer Haus, mag Gesellschaft, will gerne Motocross fahren.

Ich, Frederik, bin 12 Jahre alt. Bin fleißig und hilfsbereit, mag keine „Schleimer“, habe gesunden Appetit und gehe gerne Einkaufen.

Wir sind uns alle ziemlich sicher, dass Gott uns bei Euch haben will. Wir hoffen, dass Ihr uns willkommen heißen könnt und dass der Weg miteinander unter Gottes Führung für die ganze Gemeinde schon gesegnet ist.

In Liebe und Freude,
Viktor, Irina, Christian, Hannes
und Frederik



Erste Hochzeit in der GEC

Den Alphakurs auf Teneriffa erlebt...



„Ich habe meinen ersten Alphakurs hier auf Teneriffa erlebt und fand gut, dass man hier Gemeinschaft erleben kann. Daraufhin bin ich auch zur Bibelstunde in Puerto gegangen, und dort hat mir sehr gut gefallen, dass ich mehr über die Bibel erfahren kann.“ Ina Wolff



„In diesem Frühjahr nahm ich meine Mutter, die uns auf Teneriffa besuchte, zu unserem Alpha-Kurs hier mit. Spontan entstand bei ihr der Wunsch, so einen Kurs in Böblingen, ihrer Heimat, zu besuchen. Ab Oktober nimmt sie jetzt in Böblingen an einem Alpha-Kurs teil und ist ganz angetan. Sie möchte sich danach im Raum BB einen Hauskreis suchen und als ich sie bat, mir das Losungsbüchlein für 2008 zu besorgen, kaufte sie sich auch gleich eines. Meine Mutter ist mittlerweile 69 Jahre alt! Der Herr sei gepriesen!“

Gabriele Sahn



Der Spielplatz entsteht...

WAS SIE TUN KÖNNEN:

Danken für

- ◆ den ersten durchgeführten Alphakurs
- ◆ den Beginn des Spielplatzbaus
- ◆ bisherige treue und neue Beter und Spender

Bitten um

- ◆ weitere tatkräftige ehrenamtliche Mitarbeiter
- ◆ weiteres Zusammenwachsen des Mitarbeiterstammes
- ◆ Klare Wegführung für den Aufbau einer tragfähigen Kinder- und Jugendarbeit

Spenden für

- ◆ Spielgeräte und den weiteren Ausbau des Spielplatzes am „Haus der Gemeinschaft“
- ◆

Nachtrag:



Walter Lohrmann

Ganz plötzlich und unerwartet hat unser Herr am Mittwoch, den 07.11.2007 unseren lieber Bruder Walter Lohrmann heimgeholt. Unsere Gedanken und Gebete sind bei Familie Lohrmann und bei allen, die wie wir um ihn trauern. Aber Jesus Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“ Und für diese Botschaft hat sich Walter Lohrmann eingesetzt, wie kaum ein anderer. Da uns diese Meldung erst jetzt erreichte, hier nur so viel. Wir planen an die Freunde und Unterstützer unserer Arbeit eine Sonderausgabe des Freundesbriefes herauszugeben, die dem Gründer unserer Arbeit gewidmet ist.

IMPRESSUM

Der Vorstand der GEC:

Petra Dahlhaus, Helga Kirbis, Brigitte und Otto Schippert, Frank Thurn

Pastor: Marco Schlenker

Kontakt auf Teneriffa: Ehepaar Schlenker und Haus der Gemeinschaft

C/Benavides 61
E-38370 La Matanza de Acentejo
Tel. (00 34) 922 57 72 36
e-Mail: treffpunkt_teneriffa@telefonica.net
Web: gec-teneriffa.com



»Treffpunkt«

Skandinavische Kirche in Puerto de la Cruz am Postamt. Sonntag: Gottesdienst 17.30 Uhr; Dienstag: Bibel- und Gebetstreff, 17.30 Uhr

Redaktion:

i.A. Marco Schlenker

Kontakt Förderverein e. V. :

Pfarrer i.R. Wilfried Reuter

e-Mail: Wilfried.Reuter@gmx.de

Bankverbindung:

Förderverein der Gemeinschaft Evangelischer Christen e.V.
Ev. Darlehensgenossenschaft eG
Kiel, Konto 240 230,
BLZ 210 602 37

*Alle Spenden werden für die Ziele des „Fördervereins der Gemeinschaft Evangelischer Christen auf Teneriffa e.V.“ verwendet und sind steuerabzugsfähig. Steuerbescheid vom Finanzamt Kiel-Nord
Steuer-Nr. 192 917 140 2*

Liebe Freunde der GEC!

Unser Freundesbrief wird auch per E-Mail versandt, das spart uns viel Porto. Wer ihn also per E-Mail bekommen kann, soll sich doch bei uns melden, ebenso bei Adressänderungen, Ab- bzw. Mehrbestellungen. Herzlichen Dank!